

Cod. Pal. germ. 636

## Geistliche Lieder · Jacob Dachser / Sigmund Salminger: Bibeldichtungen · Ambrosius Blarer: Abendmahlsmemorandum

Papier · 107 Bll. · 15,8 × 10,8 · I./II. Augsburg · 1545–1560 · III. Augsburg · 1527–1538 · IV. Augsburg (?)/Konstanz (?) · 1540 oder wenig später

Hs. aus vermutlich vier Teilen zusammengesetzt (I. Bll. 1–44c\*; II. Bll. 45–49a\*; III. Bll. 50–95; IV. Bll. 96–99) Lagen: I<sup>1\*</sup> (mit Spiegel) + ... + I<sup>100\*</sup> (mit Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 1–86, 84 (modern korrigiert in 87), 88–99, Bll. 1\*, 35a\*, 35b\*, 44a\*–44c\*, 49a\*, 90a\*, 94a\*, 100\* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie in Doppelkreis (Bl. 1\*), vgl. Einleitung, S. XIV. Starke Benutzungsspuren (abgegriffen, fleckig, Papier beschädigt und restauriert). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel goldgeprägt: 636. Beige-rosa Kapital. Rundes Signa-turschild, modern: *Pal. Germ. 636*.

Herkunft: Bl. 1<sup>r</sup> römische Signatur: 636.

Literatur: Wille, S. 87–89; Wilken, S. 515; Kat. HSA-BBAW, Günther Jungbluth, März 1938, 60 Bll.; Mai 1938, 7 Bll.; Lehmann 2, S. 463; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg636>.

### I.

Bll. 1–44c\*. Lagen: 4 IV<sup>32</sup> + (III+I)<sup>37</sup> (mit Bll. 35a\* und 35b\*) + (III+II)<sup>44c\*</sup> (mit Bll. 44a\*–44c\*; Bll. 41–44 zwischen Bl. 40 und 44a\* eingeklebt, Falzränder in der Blattmitte). Regelmäßige Blattréklamanten. Wz.: Buchstabe *P*, darüber Wappenschild, darin Reichsapfel in G-Form (Bll. 1–49; ähnlich in Cod. Pal. germ. 325, 419 und 426), Piccard, WZK, Nr. 115.144 u.ö. (Augsburg u.a. 1548–1559); ein weiteres Wz (Bll. 41–44), nicht identifizierbar. Schriftraum: 15 × 10; 18–22 Zeilen. Eilige, oft stark nach rechts geneigte Bastarda der 1. Hälfte des 16. Jhs. von einer Hand. Zahlreiche Korrekturen von derselben (6<sup>r</sup>, 15<sup>r</sup> u.ö.) und mindestens einer weiteren Hand (25<sup>r</sup>, 27<sup>r</sup>, 28<sup>r</sup>, 41<sup>v</sup> u.ö.), einzelne Wörter radiert (Bll. 9<sup>v</sup>, 11<sup>v</sup>, 18<sup>v</sup> u.ö.). Strophen nummeriert und durch Striche begrenzt. 1<sup>r</sup>, 35<sup>v</sup> Federproben.

Herkunft: Datierung und Lokalisierung nach Wasserzeichenbefund. 1<sup>r</sup> Besitzeintrag: *das puch Brotreiß von Laugingen* darunter: *Ludwig Brotreiß*. Darüber: *Item Hans Schmidt ...*

Schreibsprache: Die einzelnen Lieder weisen schwäbische, bairische und mitteldeutsche Besonderheiten auf, die jedoch keine Hinweise den Entstehungsort der Hs. erlauben.

1<sup>v</sup>–44<sup>v</sup> GEISTLICHE LIEDER. Metrisch holprige, sprachlich nicht ausgefeilte Täuferlieder, größtenteils nicht anderweitig bezeugt. (1. 1<sup>v</sup>–5<sup>v</sup>) Tauflied, 18 Str. *wiltu bej gott dein wohnung han / vnd wilt sein junger werden ... 5<sup>v</sup> ... über das rot mër zu schiffen*. Für die Wiedertaufe, vgl. Str. 10, 14 u.ö. Nicht identisch mit dem gleich beginnenden Lied vom christlichen Wandel, Ludwig Hetzer, Wackernagel 3, Nr. 536, S. 480; Fischer, S. 393. – (2. 5<sup>v</sup>–8<sup>v</sup>) Lied über die Nachfolge Christi, 15 Str. *>ain Aanders im B. Verten [?] thon<. Ain kind bin ich geboren / ich was ain jungeling ... 8<sup>v</sup> ... ô gott ich sag dir lob. amen*. 8<sup>r</sup> Initialen: *J F [?]*. – (3. 8<sup>v</sup>–9<sup>v</sup>) Marterlied, 5 Str. *>Ein anders im thonn w wie man van der stat wille [?] sjngt<. Mërcktt auff vnd nempt zu hertzen / wie gott will suechen haim / mit jamer vnd mit schmerzen ... 9<sup>v</sup> ... das ewig himelreich*. Sprachlich und metrisch überarbeitete Version: Vilgarden und Caspar von Schöneck, Wackernagel 5, Nr. 1.071, S. 787–788, Str. 1–4 und 6. – (4. 9<sup>v</sup>–15<sup>v</sup>) Antipäpstliches Lied, 38 Str. *>von dem entchrist vnd seinem grossen hauffen vnd irem regiment im thon ich waiß nit was der gilgen [?] bricht<. I. So wollen wirs aber heben an / wie wirs von got vernomen 10<sup>r</sup> han ... 15<sup>v</sup> ... den entchrist wend wir faren lahn, es mag im nit gelingen*. Für die Wiedertaufe, vgl. Str. 20, 25, 26. Nicht identisch mit Wackernagel 3, Nr. 196, S. 168, Wackernagel 5, Nr. 784, S. 534 und Wackernagel 5, Nr. 1.430, S. 1.170. – (5. 15<sup>v</sup>–17<sup>v</sup>) Marterlied, 11 Str. *>E ain anders. Im thon herr Christ der ainig gottes sun<. I. Nun ~~w~~ heb wir an zu rueffen / zu schreyen zu vnserm gott ... 17<sup>v</sup> ... darzu hatt er mich willig gmacht*. Sprachlich und metrisch überarbeitete Version bei Wackernagel 5, Nr. 1.068, S. 783–784 (Lied gesungen von Henslein von Stotzingen auf dem Weg zur Folter [1528?]) – (6. 17<sup>v</sup>–23<sup>r</sup>) Marterlied, 30 Str. *>Ein anders. In der tagweiß [...] von dem wuestengrawel, vnd kind der verderbung, ~~M~~ matt:24: 2 thessa:2 auch von der ordnung Christi<. I. Mörckht auff ir völcker alle / jetz in der letzten zeit ... 23<sup>r</sup> ... o gott bewar dein gmain*. Gegen die Kinds- und für die Erwachsenentaufe Str. 18–27; zum Abendmahl Str. 29 und 30. – (7. 23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup>) Ludwig Hetzer, Lied zu Psalm 125, 3 Str. *>Ein anders. ~~G~~ von der gedult ihn der weiß wie der :125: psalm<. I. Gedult solt han auff gottes ban wiltu sein kunst recht lernen ... 24<sup>r</sup> ... gedult bringt gwiß ~~E~~ Erfahrung*. Text: Joachim Aberlin, ‘Der gantz Psalter’, [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.] 1537 [VD 16, A 32], Bl. 169<sup>v</sup>, nicht geprüft; vgl. Wackernagel 3, Nr. 538, S. 486. Text auch in: ‘Der New gesangpsalter’, [Augsburg: Philipp

Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A 33], Bl. 169<sup>v</sup>–170<sup>r</sup>. – (8. 24<sup>r</sup>–25<sup>v</sup>) Lied von der Nachfolge Christi, 7 Str. >Ein anders. Vom blumle auff der haide im thon von deinet wegen bin ich<. I. Ein bluemle ~~aus~~ auff der haide / es mag wol Jhesus sein ... 25<sup>v</sup> ... gott ~~heff~~ helf vns zu disem zill. – (8a. 25<sup>v</sup>) ... ~~Wiltu bey gott dein wohnung han~~ ... nur Beginn, s. aber oben 1<sup>v</sup>. – (9. 25<sup>v</sup>–27<sup>v</sup>) Glaubensbekenntnis, 3 Str. >Die bekantnus des glaubens gesangs weiß<. Wir glauben in den ainigen gott / vnd lieben in von hertzen ... 27<sup>v</sup> ... ein ewigs leben amen. finis. Text (dort in 12 Str. aufgeteilt): Wackernagel 3, Nr. 597, S. 548. – (10. 28<sup>r</sup>–30<sup>r</sup>) Lied zu Mt 22, 14 Str. >Ein anders. von der hochzeit ~~in~~ mathej :22:<. Ewiger vatter im himel / wir preisen dich allein ... 30<sup>r</sup> vnd bhüten vor ewigem laid. – (11. 30<sup>v</sup>–32<sup>v</sup>) Die Lieb ist kalt jetzt in der Welt, Liepolt Schornschlager, 7 Str. >Ein anders. Im thon nun wöll wirs heben an von ainem fürsten lobesan<. Die lieb ist kalt jetzt in der welt / niemand jung noch alt ir mer nachstelt ... 32<sup>v</sup> ... dan falsche lib verführet. Sprachlich und metrisch überarbeitete Version bei Wackernagel 3, Nr. 519, S. 458. – 31<sup>v</sup>, 32<sup>r</sup> leer. – (12. 32<sup>v</sup>–33<sup>v</sup>) Nachfolge Christi, 8 Str. >Ein anders. vom bilger in seiner weiß<. Es wolt ain bilger wandern / wol raisen die Enge stras ... 33<sup>v</sup> ... schauen sein ~~angicht~~ angicht klar. amen. – (13. 33<sup>v</sup>–35<sup>r</sup>) Über das Gesetz und die Werke (Weltabsage), 9 Str. >Ein anders. In Hainrichs Mülers [Heinrich von Zutphen] weiß<. Gott erhör mein klagen / 34<sup>r</sup> in disem jamental ... 35<sup>r</sup> ... darauff stat leib vnd leben. Sj [Text bricht am Seitenende ab]. – 35<sup>v</sup>, 35a<sup>r/v</sup>, 35b<sup>r/v</sup> leer. Zu Heinrich von Zutphen (Reformator, Märtyrer, 1488/1489–1524) s. Friedrich Wilhelm Bautz, in: BBKL 2 (1990), Sp. 685–686 (mit weiterer Lit.). – (14. 36<sup>r</sup>–38<sup>r</sup>) Marterlied, ‘Die sieben Brüder’, 17 Str. kürtzlich hab ich mich bsunen auß meines hertzen grund ... 38<sup>r</sup> ... erlangen die e ewigen Cron. Sprachlich und metrisch überarbeitete Version bei Wackernagel 3, Nr. 542, S. 490. – (15. 38<sup>v</sup>–40<sup>r</sup>) Geduld solt han, 5 Str. I. gedult solt hon / auf gottes ban / wilt du sein kunst recht ... 40<sup>r</sup> ... sy ist gottes genossen. Str. 1–3 auch 23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup>, Lit. s.d. – (16. 41<sup>r</sup>–43<sup>v</sup>) Täuferlied, 13 Str. I. wach auf mein got / vernim mein wort / hör was ich dir mus klagen ... 43<sup>v</sup> ... zu deinem breiß / dein willen zu vererbringen [!]. p: marp: [?] Zur Wiedertaufe vgl. Str. 3. – (17. 43<sup>v</sup>–44<sup>v</sup>) Marterlied, 11 Str. >Ein anders im thon christe ~~g~~ v qui lux etc.<. Ewig got vnd vatter mein / laß mich dir heut bevolhen sein ... 44<sup>v</sup> ... ich von dir nit werd abgfüret. 44<sup>v</sup> Monogramm: LS (Liepolt Schornschlager? Leonhart Schiemer? Liepolt Schneider? Lazarus Spengler?). – 1<sup>r</sup> (bis auf Besitzeintrag und Federproben), 40<sup>v</sup>, 44a<sup>\*</sup>–44c<sup>\*</sup> leer.

## II.

Bll. 45–49a<sup>\*</sup>. Lage: III<sup>49a\*</sup>. Wz: Buchstabe P, darüber Wappen, wie Fasz. I. Schriftraum: 15 × 9,5; 20–23 Zeilen. Sorgfältige Bastarda. Strophen abgesetzt. Am Rand ausgeworfene Betreffe (Bibelstellen).

Herkunft: 45<sup>r</sup> oben Capsanummer: C. 92. 45<sup>r</sup> unten alte Signatur: 842.

Schreibsprache: hochdeutsch mit schwäbischen, bairischen und mitteldeutschen Spezifika (ostschwäbisch).

45<sup>r</sup>–49<sup>v</sup> GEISTLICHES LIED. >ain neuj gaistlich nutzlich liedt von der freyhait des gaists vnd glaubens ...<. 45<sup>v</sup> ach gott von himell sich darein / vnd las dich des erbarmen / hart triben werden die hailligen dein ... 49<sup>v</sup> ... ir beychlerej vnd anders mit / wie oben ist vernomen. Täuferlied, gegen die Lutherischen und Zwinglianer (vgl. Str. 24, 37 u.ö.), 37 Str. Das Lied nimmt Luthers Lied zu Psalm 12 (wenig vor 1524), WA 35, S. 415–417, parodistisch auf. Nur der Beginn der ersten Strophe identisch mit Wackernagel 5, Nr. 1.264, S. 1.001; Text nicht bei Wackernagel 3 und 4. – 49a<sup>\*</sup>r/v leer.

## III.

Bll. 50–95. Lagen: 8 III<sup>95</sup> (mit Bll. 90a<sup>\*</sup> und 94a<sup>\*</sup>). Kustoden: a–b. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Kreuz (Bll. 50–63; ähnlich in Cod. Pal. germ. 171, 283, 496), Piccard 2, Typ V/243 (Augsburg u.a., 1522–1538); ein weiteres Wz. (Bll. 91 und 92), nicht identifizierbar. Schriftraum: I. 50<sup>r</sup>–90<sup>r</sup>: 12,5–14 × 8; 24–27 Zeilen; II. 91<sup>r</sup>–94<sup>r</sup>: 12,5 × 8; 30–33 Zeilen; III. 95<sup>r</sup>: 11,5 × 8; 21 Zeilen. Drei Hände: I. 50<sup>r</sup>–94<sup>r</sup>: zierliche Bastarda, Stropheninitialen vergrößert und nach links abgesetzt; 50<sup>r</sup>, 55<sup>r</sup> Initialen über 2 Zeilen mit Punktverdickungen. Psalmen am Rand nummeriert: 1–46. II. 81<sup>r</sup>–83<sup>r</sup>, 85<sup>r</sup>–87<sup>r</sup>, 88<sup>v</sup>–90<sup>r</sup>: stilistische Korrekturen und Melodiehinweise von einer anderen Hand nachgetragen; 84<sup>r</sup>, 87<sup>v</sup> Wiederholungen durchgestrichen. III. 95<sup>r</sup>: abgerundete Bastarda, identisch auf 50<sup>r</sup> unten (Sigmund Salminger?).

Herkunft: 50<sup>r</sup> unten: Salmin... Rotstifteinträge 91<sup>v</sup>, 92<sup>r</sup> lassen vermuten, dass es sich um die Vorlage für einen Druck handelt. Die Hs. könnte Bestandteil der Fuggerbibliothek gewesen sein. Salminger stand in den späten 30er Jahren in Augsburg unter der Patronage Johann Jakob Fuggers und anderer Mitglieder der Familie, vgl. Alexander J. Fisher, Salminger, Sigmund, in: MGG<sup>2</sup> Personenteil, Bd. 14 (2005), Sp. 867.

Schreibsprache: hochdeutsch mit bairischen und mitteldeutschen Spezifika; biblische Texte sind an Luthers Übersetzung angelehnt.

50<sup>v</sup>–81<sup>v</sup> JAKOB DACHSER, PSALMENDICHTUNGEN (DIE GEFÄNGNIS-LIEDER). >Der 9. psalm ~~im thon Es seind auch sälig alle die~~...<. Ich will danken dem herren mein von gantzem herzen will ich sein ... (51<sup>r</sup>) >Der x psalm Im thon es ... selig alle die<. Warumb tritzt du du so wejtt herr gott / verbirgest dich in zejtt der nott ... (81<sup>r</sup>) >Der 146. psalm ...<. Nun lobe den herren mein seel ... 81<sup>v</sup> ... erlösen schir, auss aller trübsal Amen. >End der psalmen<. Lieder zu Ps 9, 10, 22, 25, 27, 28, 30, 31, 33, 34, 40, 41, 43, 49, 52, 54, 56, 57, 64, 69, 74, 79, 85, 86, 88, 94, 96, 100, 102, 103, 111, 112, 116, 120, 122, 123, 126, 129, 140, 142, 143, 145, 146. Die Lieder entstanden zwischen 1527 und 1530, als Jakob Dachser und Sigmund Salminger in Augsburg inhaftiert waren. Textbestand weitgehend identisch in: Form und Ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen ..., Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä. 1531 [VD 16, D 2], es fehlen dort vermutlich Ps 27, 43, 112 (geprüft an WA 35, S. 351–352, vgl. Kamp, S. 57). Zahlreiche Lieder auch in: Joachim Aberlin, 'Der gantz Psalter', [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.] 1537, [VD 16, A 32] (vgl. Radlkofer, S. 17; Kamp, S. 10–13) und 'Der New gesangpsalter' [auch: 'Salmingerscher Psalter'], [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A 33]. Ps 27 im 'New gesang-psalter' mit den Initialen S S (Sigmund Salminger) versehen. Nicht enthalten sind die Lieder in dem im VD 16 fälschlicherweise Dachser zugeschriebenen Augsburger Gesang-buch von 1529: Form und Ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen ..., Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä. 1529 [VD 16, D 1], vgl. Kamp, S. 17–29. Zu den Verfassern und Werken s. Radlkofer; Karl Schottenloher, Philipp Ulhart, ein Augsburger Winkel-drucker und Helfershelfer der 'Schwärmer' und 'Wiedertäufer' (1523–1529), München/ Freising 1921, S. 72–83; WA 35, S. 350–357; Kamp; Alexander J. Fisher, Salminger, Sig-mund, in: MGG<sup>2</sup> Personenteil, Bd. 14 (2005), Sp. 867–868.

81<sup>r</sup>–95<sup>v</sup> JACOB DACHSER/SIGMUND SALMINGER, BIBELDICHTUNGEN ZU PROPHETISCHEN BÜCHERN. >Nun volgen ettlich Majster gsang. im thon got gruß euch singet all gemain<. (1. 81<sup>v</sup>–83<sup>r</sup>) Jacob Dachser, über Falsche und echte Frömmigkeit, 5 Str. >Aus Jesaia das 58. capitel [Is 58] im thon got redt mit seinen iungern<. Ich will euch singen [darüber ergänzt: da] wie gottes herren knecht, Der prophet Jesaia, gottes gebott vnd recht ... 83<sup>r</sup> ... gar flejssig halten. Amen. 81<sup>v</sup> am Rand die Initialen: J.D. Strophen-initialen bilden das Akrostichon: JACOB. – (2. 83<sup>r</sup>–84<sup>v</sup>) Sündhaftigkeit, Bekenntnis, und Gottes zukünftiges Handeln zum Heil, 7 Str. >Aus Jesaia das 59. cap. [Is 59]<. Daneben Initialen: S S. Merckt all volcker auff diser erd, des herren hand nit zu kurtz ist ... 84<sup>v</sup> ... vnser haubt verhayssen. Amen. – (3. 84<sup>v</sup>–85<sup>r</sup>) >Auss Jeremia am 7. vnd 50. [Ier 7 und Ier 50]<. ~~Das ist das wort des herren~~ ... 85<sup>r</sup> ... ~~das böß zu strafen. Amen.~~ – (4. 85<sup>r</sup>–87<sup>r</sup>) >Auss der clag Jeremia am 3. C. [Lam 3]<. ergänzt: jm Römer thon J.D. Ich bin der man der ellend vil ... 87<sup>r</sup> ... hejlig volck. Amen. 11 Str. Stropheninitialen bilden das Akrostichon: JEREMIA KLAG. – (5. 87<sup>v</sup>–88<sup>v</sup>) >Auss Jeheskiel das 13. Cap. [Ez 13] im thon wer ich in aller maister schul gewesen. S S<. Vermerckt all die jr in diser zejtt leben, die wortt des herren thuet mit flejß erwegen ... 88<sup>v</sup> ... der sein wort vollendet. Amen. 7 Str. Abgedruckt in 'Der New gesangpsalter', [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A33], Schluss (Seiten nicht mehr nummeriert), dort wird Sigmund Salminger als Verfasser mit voll-ständigem Namen genannt; s.a. Wackernagel 3, Nr. 961, S. 810–811. – (6. 88<sup>v</sup>–90<sup>r</sup>) >Auss Hosea am 4 vnd 14 [Os 4, Os 14]. im thon wer ich in aller maister schul gewesen. J.D.<. Ich sich das die welt ietz nit mer lejden mag ... 90<sup>r</sup> ... die wirt gott aussrotten. Amen. 7 Str. Stropheninitialen bilden das Akrostichon: JAKOBUS. – (7. 91<sup>r/v</sup>) Sigmund Salminger, 9 Str. >Auss Jesaia am 24. Cap. [Is 24,16] vnd Malachie am 4. Cap. [Mal 3, 22] ergänzt: im thon vatter vnser wir [?] bitten [?] dich. S S<. Ain lobgsang haben wir gehört, ergellen von der erden end ... 91<sup>v</sup> ... vnd seinen namen ruff an er helfen wirt. Amen. Ab-gedruckt in 'Der New gesangpsalter', [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A 33], Bl. 121<sup>v</sup>–122<sup>r</sup>, s.a. Radlkofer, S. 16. – (8. 91<sup>v</sup>) Sigmund Salminger, 3 Str. >Auss Zecharia am 9. Cap ... SS<. O zion frolock mit begir, Ierusalem ergelle, dann sich dein kunig kumpt zu dir ... die seel. Amen. Abgedruckt in 'Der New gesangpsalter', [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A 33], Bl. 122<sup>v</sup>, s.a. Radlkofer S. 16. – (9. 92<sup>r</sup>–94<sup>r</sup>) >Auss E 4 Esra 2 vnd 9 vnd weisshajtt am 5. im thon des well vns gott genedig sein. S S<. So hörett nun all in gemain die yr gott förcht von hertzen ... 94<sup>r</sup> ... durch Jesus Cristus namen, der beschützen wirt. Amen. 26 Str. Abgedruckt in: 'Der New gesangpsalter', [Augsburg: Philipp Ulhart d.Ä.], 1538 [VD 16, A 33], Bl. 122<sup>v</sup>–125<sup>v</sup>, s.a. Wackernagel 3, Nr. 960, S. 808–810; Radlkofer, S. 16. Stropheninitialen bilden das Akrostichon: SIGMUND SALMINGER VON MUNCHEN. – (10. 95<sup>v</sup>) Den text psa 9 hab ich also kurz viddirt [?]... Dem hern danckt mein hertz ~~vnn zelt~~ er zelt / all seine wunderthatten / Mein Rosengart ... – 90<sup>v</sup>, 90a<sup>r/v</sup>, 94<sup>v</sup>, 94a<sup>\*r/v</sup>, 95<sup>r</sup> leer.

#### IV.

Bll. 96–99. Lage: II<sup>99</sup>. Kein Wz. Schriftraum: 12–13 × 9–9,5; 26–31 Zeilen. Bastarda. Abschnitte durch waage-rechte Striche begrenzt und nummeriert: 1–10.

Herkunft: Lehmann 2, S. 463 erwägt die Zugehörigkeit dieses Faszikels zur Bibliothek Ulrich Fuggers.  
Schreibsprache: hochdeutsch mit alemannischen und bairischen Spezifika (ostschwäbisch).

96<sup>r</sup>–99<sup>v</sup> AMBROSIUS BLARER, ABENDMAHLSMEMORANDUM v. J. 1540. >Ein lauterer bericht der gantzen handlung von des herrn Nachtmal hieher geschriben von her Ambrosio Blarer von Costnitz ainem guten freundt zû geschickt ~~von im es ist worden~~ in dise stat Ausgpurg<. Wein vnd brot im nachtmal seindt zeichen des leibs vnd blûts Christi ... 99<sup>v</sup> ... was ich gesprochen hab. Zum Text, mit Edition (nach dieser Hs.): Bernd Moel-ler, Zur Abendmahlstheologie Ambrosius Blarers, in: Max Geiger (Hrsg.), Gottesreich und Menschenreich. Ernst Staehelin zum 80. Geburtstag, Basel/Stuttgart 1969, S. 103–120. Zum Abendmahlsverständnis Blarers s.a. Cod. Pal. germ. 298, 28<sup>v</sup>–44<sup>v</sup>. – 100<sup>\*r/v</sup> leer.

© Dr. Pamela Kalning, Universitätsbibliothek Heidelberg, 2014